

KLEINE ANFRAGE

der Abgeordneten Ann Christin von Allwörden, Fraktion der CDU

**Militärische Ausbildung und Übung in Mecklenburg-Vorpommern
und**

ANTWORT

der Landesregierung

1. Haben seit Anfang 2021 bis heute militärische, polizeiliche oder zivile Streitkräfte, Organisationen, Truppen oder Truppenteile, Einheiten (Spezialeinheiten, Sondereinheiten) oder Einzelpersonen in Mecklenburg-Vorpommern eine militärische Ausbildung erhalten, Übungen durchgeführt oder im Rahmen ihrer Tätigkeit trainiert?

Wenn ja, wer wurde

- a) wann,
- b) wo,
- c) worin ausgebildet oder trainiert?

Die Fragen 1, a), b) und c) werden zusammenhängend beantwortet.

In der Landespolizei werden grundsätzlich keine militärischen Ausbildungen, Übungen oder Trainings durchgeführt.

Es werden lediglich militärische Einrichtungen/Anlagen, insbesondere im Rahmen der Schießausbildung, genutzt. Zu nennen sind hier die Schießplätze der Bundeswehr in Hagenow und Torgelow beziehungsweise für maritime Aus- und Fortbildung der Marinestützpunkt Rostock Hohe Düne.

Für den in Rede stehenden Zeitraum liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse über militärische Übungen vor.

2. Haben seit Anfang 2021 bis heute ausländische militärische, polizeiliche oder zivile Streitkräfte, Organisationen, Truppen oder Truppenteile, Einheiten (Spezialeinheiten, Sondereinheiten) oder Einzelpersonen in Mecklenburg-Vorpommern eine militärische Ausbildung erhalten, Übungen durchgeführt oder im Rahmen ihrer Tätigkeit trainiert?

Wenn ja, wer wurde

- a) wann,
- b) wo,
- c) worin ausgebildet oder trainiert?

Die Fragen 2, a), b) und c) werden zusammenhängend beantwortet.

Mit Schreiben der Bundeswehr vom 6. Januar 2022 wurden die Bundesländer informiert, dass im ersten Halbjahr 2022 Verbände der US Army unter Leitung des Hauptquartiers United States Army Europe and Africa (USAREUR-AF) eine multinationale Großübung im Rahmen der US-geführten Reihe DEFENDER-Europe unter Beteiligung der Streitkräfte zahlreicher NATO-Alliierten und weiterer Partnernationen durchführen werden.

Der Landesregierung liegen derzeit noch keine über das oben genannte Schreiben hinausgehende Informationen vor, in welchem Umfang Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen der DEFENDER-Übung betroffen sein wird.